Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Hallesches Tageblatt.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureaux.

№ 191. Sonnabend, den 17. August. 1878.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geiststraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

Berlin, 15. August.

— Die gestrigen Verhandlungen des Bundesraths beschränkten sich auf die Wahl der Ausschüsse, deren Zusammensetzung unverändert blieb, und auf die Ueberweisung der Socialistenvorlage an den Justizausschuß. Die Motive zu dem Entwurfe werden erst bei der Ausschußberathung vorgelegt. Die Berathungen des Justizausschusses werden in Kürze beginnen.

— Wie der „Pol. Korr." aus London berichtet wird, verlautet vielfach, daß der Herzog Connaught (Prinz Arthur von Großbritannien) nach seiner Vermählung mit der Prinzessin Louise Margarethe von Preußen zum Vice-König von Irland ernannt werden und mit seiner jungen Gemahlin seine Residenz in Dublin nehmen werde.

— Wie man hört, wird Fürst Bismarck ein paar Tage nach der Reichstags-Eröffnung hier eintreffen.

— Die diesjährigen großen Herbstmanöver des 11. Armeekorps incl. der großherzoglich hessischen (25.) Division, welchen der Kaiser und König, sowie der Kronprinz beizuwohnen beabsichtigen, werden in den Tagen vom 20. bis incl. 24. September einige Meilen südlich von Kassel in nachstehender Weise zur Ausführung gelangen:

Am Freitag den 20. große Parade des gesammten Armeekorps (in der Stärke von 38 Bataillonen, 30 Eskadrons und 23 Batterieen) dicht bei Wabern — Station der Main-Weser-Bahn.

Am Sonnabend den 21. Manöver des Armeekorps gegen einen markirten Feind in dem durch die Eder und Schwalm begrenzten Terrain zwischen Wabern, Fritzlar und Borken.

Demnächst folgen am Montag und Dienstag Feldmanöver in 2 Abtheilungen gegen einander an der Straße Fritzlar, Gudensberg, Kassel.

In der Nacht vom 23. zum 24. bivouakiren sämmtliche Truppen des Armeekorps auf Plätzen, deren Wahl sich aus der Gefechtslage am Schlusse des betreffenden Manövers ergeben wird.

Das kaiserliche Hauptquartier wird während der ganzen Zeit in der Residenz Kassel resp. in Wilhelmshöhe aufgeschlagen sein, während das Generalkommando in dem Schlosse zu Wabern Quartier nehmen wird.

— Nach zuverlässigen Mittheilungen sind alle, auch die neuesten Angaben der Zeitungen, auch der „Kölnischen", über die Kissinger Verhandlungen Erfindungen ohne thatsächlichen Anhalt.

— Der hundertjährige Geburtstag des Altmeisters des deutschen Turnwesens, Friedrich Ludwig Jahn, ist in ganz Deutschland von der Turnerschaft festlich begangen worden, meist unter reger Betheiligung der Bevölkerung. Es liegen darüber Berichte aus allen Theilen des Reiches vor. Zugleich ist denselben zu entnehmen, daß diese Feier sich vielfach zu einer, durch die Zeitverhältnisse besonders nahegelegten patriotischen Kundgebung gestaltete. Ebenso dürfte, nach den in fast allen größeren Städten bereits getroffenen Anordnungen zu schließen, die diesjährige Begehung des Sedantages eine wo möglich noch erhebendere und allgemeinere werden, als dies in den letzten Jahren ohnehin der Fall gewesen.

— Briefsendungen 2c. für Se. Maj. Schiff „Augusta" sind bis incl. 22. d. Mts. nach Aden — via Brindisi — vom 23. d. bis incl. 5. September c. nach Port Said — via Brindisi — und vom 6. September c. ab bis auf Weiteres nach Gibraltar zu dirigiren.

— Aus Folkestone liegt über die Versuche der deutschen Taucher am Wrack des „Großen Kurfürst" folgende Mittheilung vor:

„Am 9. d. M. ging ein Taucher hinunter und machte ein Tau an der Steuerbord-Fockwand fest, konnte aber, weil das Wasser zu trübe, nicht weiter kommen. Alles, was er gesehen, war eine Leiche, welche er vom Schiffe frei gemacht hatte und treiben ließ. Am 10. ging ein anderer Taucher an derselben Stelle hinunter mit dem Auftrag, den Thurm zu suchen. Um die Stelle wieder finden zu können, von welcher er ausgegangen, befestigte er ein kleines Stück Tau an der Steuerbords-Fockwand und hatte das Glück, sogleich den vorderen Thurm zu finden, welcher, aus seiner Lage herausgefallen, auf dem Meeresgrund unter dem Schiffe liegt. Nachdem er das Deck besehen und aufsteigen wollte, um Bericht zu erstatten, zuvor aber noch auf den Grund des Meeres ging, entdeckte er 3 Leichen. Gewiß nicht zaghafter Natur, wurde ihm doch fast unwohl bei dem Anblick derselben. Solches Gefühl ist wohl erklärlich, wenn man in so schauerlicher Tiefe in diesem Element, fern von Allen, mit den Leichnamen dieser Verunglückten allein ist. Der Taucher ging alsbald auf den einen Leichnam zu, welcher eine Hängematte unter dem Arm hielt, die er wohl gefaßt, um sich zu retten, befestigte eine Leine um seinen Leib und ging mit dieser Leine nach oben. Oben angekommen ließ er den Körper heben, welcher von dem begleitenden Fischer aufgenommen und ans Land gebracht wurde. Nochmals hinuntergehend befestigte er ein Tau am Thurm und brachte eine Hängematte nach oben. Nachmittags ging ein anderer Taucher hinunter und holte die zweite Leiche herauf. Alles, was sonst noch zu sehen, war die Kommandobrücke, die Hängemattkasten, im vorderen Thurm 2 Kasten und 2 Daumschrauben (Hebevorrichtungen). Außerdem ist ein großes Anker gehoben und weiter unter Land gebracht, woselbst es des schlechten Wetters halber hat wieder auf den Grund gelassen werden müssen.

Die beiden Leichen wurden als die eines Obermatrosen und eines Unteroffiziers festgestellt und am anderen Tage feierlich beerdigt."

— Ueber den Untergang des „Großen Kurfürsten" erhält die „Wes.-Ztg." von beachtenswerther Seite eine Zuschrift, welcher wir Folgendes entnehmen:

„Alle den Fall besprechenden Mittheilungen bestärken nur die gleich anfangs ausgesprochene Ansicht, daß die erste und hauptsächlichste Veranlassung des Unglücks

die fehlerhafte und zu eng geschlossene Marschordnung des Geschwaders in einem von zahlreichen Schiffen befahrenen Fahrwasser

ist. Jeder Einwand dagegen erscheint nichtig. Denn das Geschwader befand sich unbestrittenermaßen auf dem Marsche nach irgend einem Ziele und nicht auf einem Uebungsfelde, wozu man die Straße bei Dover schwerlich wählen würde. Weder Armee noch Flotte marschiren in Ordre de bataille, und eine derartige Vorsicht dürfte selbst in Kriegszeiten nicht mehr erforderlich sein, weil Schiffe unter Dampf selbst angesichts des Feindes schnell genug auf die befohlene Ordnung schließen können, besonders wenn es sich nur um drei Schiffe handelt." —

„Einige Worte zur Berichtigung und Aufklärung über die von der Presse wiederholt erwähnte mangelhafte Steuerfähigkeit des „König Wilhelm" dürften hier am Platze sein. Der „Wilhelm" ist ein vorzüglich steuerndes Schiff. Derselbe machte mit dem Ruder Steuerbord oder Backbord einen Radius von etwa 180 m in 4 Minuten. Jeder Seemann wird aus dieser durch viele Versuche festgestellten Thatsache die gute Steuerfähigkeit dieses Schiffes beurtheilen können.

Ferner ist es wohl nicht richtig, wie verschiedene Zeitungen erzählen, daß die Leute am Ruder ein Kommando falsch verstanden und unrichtig ausgeführt hätten. Der Vorgang ist vielmehr nach Mittheilungen, die glaubwürdig erscheinen, der folgende gewesen: Der Offizier der Wache sieht voraus, zwei Strich an Steuerbord, einen Segler mit Backbordhalsen und kommandirt ganz richtig: „Ruder Backbord!", um hinten um den Segler herumzugehen. Die Leute am Ruder und vielleicht auch der Offizier müssen offenbar noch unbekannt mit der vorzüglichen Steuerfähigkeit des Schiffes gewesen sein und geben dem Schiffe zu viel Ruder, so daß dasselbe statt zwei Strich in einer Minute plötzlich zehn Strich nach Steuerbord abfällt und nun den „Kurfürst" mit der Breitseite bereits ein oder zwei Strich mehr als quer vor sich hat.

Als dann eine Kollision bereits unvermeidlich geworden war, mögen widersprechende Befehle an die Leute am Ruder gerichtet worden sein. Aber für die Beurtheilung der Ursachen, welche zu einem solchen Unglücke führen konnten und mußten, geben diese im Schrecken des Augenblicks ertheilten Befehle keinen neuen Beitrag. Männer vom Fach werden

Studio's Rheinfahrt.

Humoristische Novelle von Eduard Jost.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Auf den Vorschlag Philipp's begaben sich die jungen Leute vors Dorf auf den Kreuzweg, um, wenn nöthig, hülfreiche Hand zu leisten. Als sie den Gemeindeplatz verlassen hatten und eben in die nach dem Rheine führende Hauptstraße einbogen, kam ihnen des Faßwirths Klärchen in Begleitung der Base Veronika entgegen. Beide hatten einen Spaziergang durch Felder und Weinberge gemacht. Trotz der Dämmerung bemerkte man ungewöhnliche Blässe auf dem sonst so frischen Antlitze des jungen Mädchens. Die Bursche grüßten treuherzig, worauf ein ebenso treuherziger Gruß von Seiten der Base Veronika folgte. Klärchen aber nickte nur und schaute kaum auf.

Die Bursche zogen weiter und der Wagnersphilipp meinte: „Die Kläre fängt an recht stolz zu werden." Aber der kluge Schneidervalentin sagte: „Fehlgeschossen! Die Kläre denkt gar nicht daran, stolz zu werden. Das arme Mädel drückt's halt da." Und dabei deutete der kleine Bursche aufs Herz. —

Einige Bursche stimmten bei, während andere höhnisch lachten.

Als Klärchen und die Base die Schwelle des Hauses betraten, schritt ihnen der Vater und der alte Martin entgegen.

„Gut, daß Ihr da seid," sagte der Faßwirth. „Ich muß hinaus auf den Kreuzweg. Der Martin meldet mir da eben, daß ein vornehmer Herr dort einen Unfall erlitten hat."

„Wir sahen von unserm Weinberghäuschen, wie der Wagen unten auf der Landstraße stürzte," bemerkte Klärchen.

„Ja," fiel die Base ein, „und da sagte die Kläre, wir müssen das gleich dem Vater sagen. Na, 's ist gut, daß Ihr's schon wißt."

„Ich denke bald wieder da zu sein. Haltet mir's Essen warm." Mit diesen Worten verließ der Ortsvorsteher Burger in Begleitung des Büttels das Haus.

Klärchen begab sich auf ihre Kammer und die Base nach der Küche.

Am rebenumzogenen Kammerfenster stand das blonde Wirthstöchterlein und schaute mit trüben Augen und bleichen Wangen nach den Bergen des Rheines, deren Gipfel die längst zur Ruhe gegangene Sonne mit einem matten Purpur gesäumt hatte.

Der Abendhimmel war tiefblau. Die Schwalben umkreisten jubelnd die nahe Burgruine; überall winkte dem Blicke die Wonne des Frühlingsabends.

Aber das Auge des jungen Mädchens beachtete kaum die vor ihr ausgebreiteten Reize der Natur. Sie blickte schmerzlich nach jener Richtung, wo der Flecken D— lag und das Schloß des Amtmanns. Dort weilte als Gefangener der Mann ihres Herzens. Die Bilder süßen Liebesglückes, wie es die ersten Frühlingstage ihr geboten, zogen an ihre Seele vorüber. Worte und traute Lieder des Geliebten klangen in ihren Ohren. Da war besonders eins, das sie sich tief ins Herz gegraben hatte. Die Worte dieses Liedes, das er an einem fröhlichen Abend drunten in der Familienstube zur Guitarre gesungen, hatte sie sich eingeprägt wie das — Gebet des Herrn; sie lauteten:

„Als sie mir unterm Blüthenbaume
Des Gartens treue Lieb' gestand,
Da lauscht' ich wie im wachen Traume
Dem süßen Worte unverwandt.
Dann sah ich ihr mit festem Blicke
Ins holde Engelsangesicht;
Es wich der Zweifel scheu zurücke
Und mein Vertrauen wankte nicht."

„Und mein Vertrauen wankte nicht," flüsterte sie in der Erinnerung an das Lied vor sich hin. — Dann neigte sie den Kopf schmerzlich gegen den Pfosten des Kammerfensters und eine Thräne quoll aus ihrem blauen Auge, die langsam über die bleichen Wangen rollte.

So stand das junge Mädchen eine gute Weile am offenen Kammerfenster. Der letzte Purpurschimmer war von den Gipfeln der fernen Berge verschwunden. Dunkeler wurde das Blau des Abendhimmels und heller funkelten die Sterne. In majestätischer Pracht stieg der Mond empor und aus den nahen Baumgärten klang die wehmüthig süße Weise der Nachtigall.

Es war eine jener wundervollen Frühlingsnächte, die auch der lebendigsten Schilderung spotten.

Da riß Geräusch von der Straße her und gleich darauf Stimmengewirr vor dem Hause das junge Mädchen aus seinem träumerischen Sinnen und Sehnen.

Sie fuhr sich rasch mit der Hand über die Augen und eilte dann hinab. Auf dem Flur bemerkte sie, wie die Knechte des Vaters einen feinen jungen Herrn, dessen Kopf verbunden war, vor der Thüre aus einer Kutsche hoben und mit großer Vorsicht in die Wirthsstube trugen.

Klärchen trat erschrocken näher. Die Züge des feinen jungen Herrn waren ihr gänzlich fremd. Aus dem Munde des alten Martin, der mit eingereten war und den sie bei Seite zog, erfuhr das junge Mädchen, daß der schlafmützige Kutscher des Herrn gegen einen Meilenstein angefahren sei, in Folge dessen ein Pferd gestürzt, der Wagen in den Straßengraben gerollt und auf die Seite gefallen sei. Der Reisende habe bei diesem Sturz eine Kopfwunde und einen Stoß gegen die Hüfte erhalten, welcher ihm das Gehen sehr schwer mache.

„Aber ein ganz sonderbarer Herr," sagte der Alte. „Meint Ihr, Jungfer Kläre, er hätte gelitten, daß wir ihn anrührten, um ihn emporzuschaffen? Er schrie und gebärdete sich wie toll. Erst als er sah, daß es nicht anders ging, ließ er's geschehen. Aber als ihm beim Herauskriechen aus dem Kutschenkasten ein mit einem seidenen Tuch umgebenes Packet aus der Tasche fiel, das gerade klang, als wenn sich darin ein Bund Schlüssel befände, wurde der Herr ganz kreidebleich vor Zorn und riß das Packet dem Faßwirth aus der Hand. Die Taschen hält er jetzt zu, als wenn er alle Schätze der Residenz mit sich herum trüge. Potz Laudon und Seidlitz! Glaubt denn der junge Herr, daß er's bei uns mit Spitzbuben zu thun hat? — Und der Kutscher ist auch so ein sonderbarer Heiliger. Der sieht so verstoffen aus und führt so eigenthümliche Reden, daß man gar nicht weiß, was man da eigentlich für Leute vor sich hat."

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187808179/fragment/page=0001

einstimmig der Ansicht sein, daß „Wilhelm" und „Kurfürst" in der von den Offiziellen selbst mitgetheilten Position mit 100 m Intervall kollidiren mußten, wenn sie mit gleicher Geschwindigkeit und Backbordruder einen Kreis laufen wollten, da die Länge des „Wilhelm" ungefähr 65 Fuß mehr als das Intervall beträgt. Uebersehen darf hierbei nicht werden, daß die Katastrophe sich in höchstens 2 Minuten vollzogen hat — ein Resultat, das vollkommen dem Drehvermögen des „Wilhelm" und dem kurzen Intervall entspricht. Selbst wenn der „Kurfürst" in dieser zweiten Minute noch nicht angefangen hätte, seinen alten Cours wieder aufzunehmen, hätte aller Wahrscheinlichkeit nach der „Wilhelm" mit seinem rapiden Cirkelschlage das Heck des „Kurfürst" treffen müssen.

Man darf hier wohl die Frage aufwerfen: Würde das Unglück möglich gewesen sein, wenn man dem Kommandanten des „Wilhelm", der ebenso wie der des „Kurfürst" noch nie ein Panzerschiff kommandirt hat, so wie den Offizieren und Mannschaften nur 14 Tage Zeit gelassen hätte, sich vor der Formation des Geschwaders mit den Eigenschaften der Schiffe bekannt zu machen?"

Dresden, 15. August. Prinz Friedrich Karl v. Preußen ist zur Inspizirung des 12. sächsischen Armeekorps heute Nachmittag 4 Uhr hier eingetroffen. Derselbe hatte einen officiellen Empfang abgelehnt und wurde im leipziger Bahnhof von dem kommandirenden General, Prinz Georg, dem preußischen Gesandten, dem Stadtkommandanten und dem Oberbürgermeister begrüßt. Nächsten Sonnabend wird auch der König den Besichtigungen beiwohnen, die erst am 21. d. zu Ende gehen.

Wien, 15. August. Von dem Ober-Kommandanten der Okkupationstruppen, FZM. Philippovich, ist aus dem Lager bei Zenika vom 13. d. M. telegraphische Nachricht über die mit dem türkischen Divisions-General, Hafiz Pascha, stattgefundene Unterredung eingelaufen. Danach kam Hafiz Pascha mit einer Deputation von Notabeln aus Serajewo und bat Philippovich, mit dem Vormarsch der kaiserlichen Truppen einzuhalten, weil einerseits von der Pforte keine Verständigung an die Bewohner der zu okkupirenden Gebiete erlassen, andererseits aber die österreichische Proklamation in Serajewo nicht bekannt gemacht worden sei. FZM. Philippovich erwiderte demselben, daß die Okkupation Bosniens und der Herzegowina durch österreichische Truppen auf den einstimmigen Beschluß sämmtlicher Großmächte, welchem auch die türkische Regierung ihre Zustimmung ertheilt habe, erfolge und daß er, dem erhaltenen Befehle gemäß, den Weitermarsch auf Serajewo fortsetzen werde. FZM. Philippovich forderte schließlich Hafiz Pascha und die Notabeln auf, ihren ganzen Einfluß geltend zu machen, um die irregeleitete Bevölkerung zur Ruhe und Ordnung zurückzuführen und dieselbe zum Aufgeben weiteren nutzlosen Widerstands zu veranlassen. Zugleich übergab er ihnen die österreichischerseits erlassene Proklamation, damit dieselbe zur allgemeinen Kenntniß gebracht würde. FML. Szapary meldet unter dem gestrigen Tage aus Doboj, daß die 20. Truppendivision am 13. d. bei Grakanika heftig angegriffen worden sei. Der Angriff wurde zurückgewiesen; doch hat die Division am 14. d. wegen Munitionsmangels den Marsch nach Doboj fortgesetzt, welcher von den ermüdeten Truppen trotz fortwährender Belästigung durch Insurgentenschaaren in bester Ordnung ausgeführt wurde. Alle verwundeten Offiziere und Soldaten und der ganze Train wurden in Sicherheit gebracht, wobei die Truppen mit größter Anstrengung und Aufopferung die Wagen auf den schlechten Straßen größtentheils selbst ziehen und schieben mußten.

Teplitz, 15. August. Das Befinden des Kaisers, welcher heute das 13. Vollbad nahm, ist ein gutes. Im Vollbad pflegen Se. Majestät bei einer Temperatur von 27 1/2—28° Reaumur stets 10 Minuten zuzubringen, während die Armbäder bei 30—31° 20 Minuten in Anspruch nehmen. Die gestrige Spazierfahrt des Kaisers nahm ihre Richtung über Weißkirchlitz, Dreihunken, Graupen, Mariaschein, Turn zurück nach Teplitz.

Basel, 15. August. Der bekannte Militärschriftsteller Oberst Wilhelm Rüstow hat sich gestern, wie der „Schweizer Volksfreund" meldet, in Zürich erschossen.

Petersburg, 15. August. Die „Agence Russe" wendet sich gegen die in der Presse umlaufenden Angaben über die russische Expedition nach Centralasien und weist darauf hin, daß es sich hierbei um Thatsachen handele, welche bereits der Vergangenheit angehörten, und in die Zeit fielen, als England Vorbereitungen zum Kriege gegen Rußland traf. Nachdem die Veranlassung zu diesen Kriegs-Vorbereitungen weggefallen und diese selbst eingestellt worden wären, seien auch russischerseits alle darauf bezüglichen Maßregeln rückgängig gemacht worden.

London, 15. August. Unterhaus. Schatzkanzler Northkote erklärte auf eine Anfrage Holt's, es habe mit dem Papste oder einem Vertreter desselben zum Zweck der Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen irgend eine Kommunikation nicht stattgefunden. Auf eine Anfrage Havelock's erwiederte derselbe, er wisse noch nicht, ob der Emir von Kabul gewillt sei, die britische Mission zu empfangen. Der Emir werde aber darum angegangen werden.

Berlin, 15. August. Bei der im hiesigen 4. Wahlkreise heute stattgehabten Stichwahl wurde Fritsche (Soz.) mit 22,019 St. zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Stadtrath Zelle (Fortschritt) erhielt 20,182 St.

— Bei der engeren Wahl im 6. potsdamer Wahlkreise (Nieder-Barnim) erhielt, so weit bis jetzt festgestellt ist, Dr. Mendel (Fortschr.) 7946 und Jungck (Reichspartei) 7051 St. Aus 7 Bezirken fehlen die Resultate noch.

Rathenow, 15. August. Bei der Stichwahl im 8ten potsdamer Wahlkreise wurde v. Bredow-Senzke (kons.) mit 7107 St. gewählt; Hausmann (Fortschr.) erhielt 5558 St.

Arnsberg, 15. August. Bei der Stichwahl im 7ten arnsberger Wahlkreise (Hamm-Soest) wurde v. Bockum-Dolffs mit großer Majorität gewählt.

Glogau, 15. August. Bei der Stichwahl im 3ten liegnitzer Wahlkreise sind bis jetzt für Justizrath Braun (nat.-lib.) 5710, für Graf Schlabrendorf (kons.) 4393 St. gezählt. Aus 18 kleinen Wahlorten liegen die Abstimmungslisten noch nicht vor; durch dieselben kann aber das Hauptresultat im Wesentlichen nicht mehr geändert werden und ist daher Justizrath Braun als gewählt zu betrachten.

Graudenz, 15. August. Bei der Stichwahl im 3ten Wahlkreise des Reg.-Bez. Marienwerder wurde Bieser (nat.-lib.) mit 9723 St. gegen Rybinski (Pole), der nur 9313 St. erhielt, gewählt.

Pforzheim, 15. August. Nach dem nunmehr vorliegenden Zählergebnisse ist bei der hiesigen Stichwahl Katz (kons.) mit 9724 St. gegen Stöffer (nat.-lib.), der 8110 St. erhielt, gewählt.

Die Hauptsitze der deutschen Sozialdemokratie.

Der „Vorwärts", der Central-Moniteur der deutschen Socialdemokratie, hält Heerschau über die Myrmydonen, welche der rothe Generalstab bei den Wahlen ins Gefecht geführt. Es ist ein stattliches Heer, über welches die revolutionäre Propaganda gebietet. Das Maximal- und Minimal-Verhältniß der Abstimmung wird markirt durch die Wahlkreise Glauchau und München II.

Wahlkreise.	Soc. St. in Proc.	Wahlkreise.	Soc. St. in Proc.
1) Glauchau	57	29) Hamburg III.	31
2) Stollberg	53	30) Offenbach	31
3) Berlin IV	50	31) Bremen	31
4) Hamburg II.	49	32) Glückstadt-Ottensen	30
5) Reichenbach (Sachs.)	49	33) Annaberg	30
6) Dresden (r.)	48	34) Plauen	30
7) Dresden (l.)	47	35) Leipzig-Stadt	29
8) Altona	47	36) Solingen	29
9) Zwickau	47	37) Hanau	29
10) Leipzig-Land	46	38) Hannover	27
11) Hamburg I.	45	39) Berlin II.	27
12) Döbeln	44	40) Zittau	24
13) Nürnberg	43	41) Dithmarschen	23
14) Freiberg	42	42) Berlin V.	23
15) Reuß ä. L.	42	43) Weißenfels	23
16) Chemnitz	42	44) Gotha	21
17) Mittweida	41	45) Frankfurt a/M.	21
18) Elberfeld-Barmen	41	46) Stuttgart	21
19) Zschopau	41	47) Lübeck	21
20) Berlin VI.	40	48) Altenburg	20
21) Tharandt	38	49) Teltow	20
22) Breslau O.	37	50) Sorau	18
23) Borna	36	51) Mainz	18
24) Breslau W.	35	52) Reichenbach (Schl.)	17
25) Magdeburg W.	33	53) Mannheim	16
26) Meißen	32	54) Berlin I.	15
27) Kiel	32	55) München I.	14
28) Berlin III.	32	56) München II.	13

In Braunschweig I. hat der Socialdemokrat 6600 Stimmen erhalten. In 57 Wahlkreisen allein hat also die Sozialdemokratie 358000 Stimmen auf ihre Kandidaten vereinigt. Außerdem beziffern sich noch in Dutzenden von Wahlkreisen die socialistischen Stimmen nach Tausenden (z. B. in Dortmund, Halberstadt, Würzburg, Cottbus, Frankfurt a. O., Brandenburg, Gera, Köln, Königsberg u. s. w.)

Aus der Provinz.

Erfurt, 15. August. Gestern Nachmittag ist die 61jährige Wittwe Emilie Wilhelmine Isecke auf ihrem verschlossenen Hausboden erhängt vorgefunden. Motive zum Selbstmord sind noch nicht bekannt.

Zeitz, 15. August. Am gestrigen Tage wurde ein 17jähriger Korbmachergesell aus Kahna gefänglich hier eingebracht, weil er sich einer groben Majestätsbeleidigung schuldig gemacht hat.

— Die Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabriken konnten sich auch im letzten Geschäftsjahre der aus den Jahren 1873—77 herrührenden Unterbilanz nicht entledigen. Der geringe Gewinn von 1877, ca. 7000 M, gelangte zur Abschreibung und beträgt jetzt die Unterbilanz noch 163485 M. Die Aktien, 1200000 M, befinden sich fast ganz im Besitze der weimarischen Bank.

Aus Halle und Umgegend.

— Als eine für die vorgerückte Jahreszeit gewiß seltene Erscheinung dürfte ein in schönster Blüthe stehender Zweig eines Apfelbaumes, welcher uns heute Morgen überbracht wurde, zu betrachten sein. Neben dem ausgebildeten Blüthenschmuck trägt der Baum beinahe reife Früchte und vereinigt somit die Schönheiten des Frühlings und des Herbstes auf einem Stamme.

— Zu dem geologischen Profil, welches im Garten des landwirthschaftlichen Instituts, und zwar an der nördlichen Mauer desselben errichtet werden soll, sind die erforderlichen Vorarbeiten nahezu vollendet, so daß in nächster Zeit mit der Ausführung des eigentlichen geologischen Werkes begonnen und dasselbe noch im Laufe des Herbstes beendet werden kann.

— Das Concert, welches gestern Abend in Schmidt's Garten von der „Sonntags-Vereinigung" zum Besten der hiesigen Volksküche gegeben wurde, verlief, sowohl was die Betheiligung als auch den erlösten Betrag betrifft, im Allgemeinen befriedigend.

— Als eine nennenswerthe Bereicherung der poetischen Sedanliteratur erschien vor Kurzem, für dieses Jahr noch gerade zur rechten Zeit, im Verlage von J. F. Hartknoch: Sedanlieder, von Walther Pohlmann, Emil Rittershaus zugeeignet. „Auch ich muß singen vom heil'gen Krieg, von blut'ger Schlacht und stolzem Sieg." So sagt der Dichter im Vorworte. Und diese Lieder, aus patriotischem Herzen entsprossen, in echt volksthümlichem Tone gehalten, hier tiefernst und wehmüthig, dort heiter und humoristisch, reihen sich würdig dem vielen Schönen an, was über dieses unerschöpfliche Thema gesagt und gesungen worden ist. Besondern Werth gewinnt die Gabe für uns noch dadurch, daß der Dichter ein Zögling des hiesigen Waisenhauses ist. Sofort nach Beendigung seiner Studien, (während welcher derselbe dem studentischen Gesangverein „Friderciana" angehörte) wurde er, seiner anerkannten Tüchtigkeit wegen, als Hülfslehrer an der lateinischen Hauptschule angestellt; bald ging er jedoch nach Barmen, wo ihn Emil Rittershaus zur Herausgabe der vorliegenden Gedichte ermuthigte. Mögen sie Vielen eine willkommene patriotische Gabe sein.

Civilstand. Meldung vom 15. August:

Aufgeboten: Der Oebster C. Stock und B. gesch. Brink, kl. Ulrichstraße 4. — Der Güterexpedition. diätar F. Heyser und A. Reiche, Beesenerstraße 5.

Geboren: Dem Eisendreher F. Teller eine T., Dessauerstraße 5. — Dem Schlosser C. Turley ein S., Brunnengasse 8.

Gestorben: Der pens. Salinenarbeiter Gottl. Francke, 69 J. 10 M. 5 T, Magenleiden, Weidenplan 15. — Des Kaufmann H. Tiemann T. Meta, 8 M. 19 T., Brechdurchfall, Rannischestraße 4. — Des Handelsmann C. Kunze T. Rosalie, 3 M. 7 T., Keuchhusten, Schimmelgasse 8. — Die Wittwe Amalie Zwarg geb. Mittke, 65 J. 3 M. 15 T., Lungenschwindsucht, Oberglaucha 12.

Mehl-Börsenverein zu Halle a. S.

Weizenmehl	00 M	15,50	bis M	16,00.
do.	0 „	14,50	„ „	15,00.
Rogenmehl	0 „	10,50	„ „	10,75.
do.	0/1 „	10,00	„ „	10,50.

Datum Tag.	Stunde.	Barometer. Par. Lin.	Thermometr. v. R.Gaum.	Thermometer. Cels.	Dunstdruck. Par. Lin.	Druck d. trockenen Luft Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit. %	Wind.
15. Aug.	2 Nm.	331,9	17,60	22,0	6,09	325,81	70,1	W.
	10 Ab.	331,9	12,80	16,0	5,33	326,57	89,4	—
16. Aug.	7 M.	331,9	14,80	18,5	5,64	326,26	80,6	SW.

Predigt-Anzeigen.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis (den 18. August) predigen:

Zu U. L. Frauen: Vormittags 8 Uhr für die **Marien-Gemeinde** Herr Konsistorialrath D. Dryander. Vormittags 10 Uhr für die **Moritz-Gemeinde** Herr Diakonus Nietschmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion Derselbe. Abends 6 Uhr für **beide Gemeinden** Herr Oberprediger Saran.

Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Förster.

Montag den 19. August Abends 6 Uhr Missionsstunde Herr Pastor Jordan.

Zu St. Ulrich: Vormittags 8 Uhr Herr Dompred. Albertz. Vormittags 10 Uhr Herr Oberpred. Weicke. (Gesammelt wird eine Kollekte für die hiesigen Elementarschulen.)

Hospitalkirche: Vormittags 8 3/4 Uhr Herr Diakonus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr Dompred. Albertz. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Focke.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 17. August Abends 6 Uhr Missionsvortrag vom Hrn. Missionsdir. Wangemann.

Sonntag den 18. August Vormittags 9 Uhr Herr Past. Hoffmann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion Ders. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Hr. Past. Jordan.

Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Seiler.

Freitag den 23. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Pfarrer Woker. Nachm. 2 Uhr Vesper Derselbe.

Diakonissenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan.

Evang. Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde: Mr. Geißler aus Altenburg predigt Sonntag den 18. August Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale zu den Drei Schwänen.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vorm. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Außerdem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstag Abends 8 Uhr Evangelistenpredigten für Jedermann.

Giebichenstein: Vorm. 9 Uhr Herr Pastor Grüneisen. Nachm. 2 Uhr Derselbe.

Baptisten-Gemeinde zu Giebichenstein.

Der Gottesdienst findet regelmäßig statt Sonntags Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Vermischtes.

Berlin. Eine sehr peinliche Scene ereignete sich am Dienstag Abend in einem Restaurationsgarten der Luisenstadt. Daselbst saß mit einem Herrn zusammen an einem Tische eine junge Dame beim Gänsebraten und zog die Aufmerksamkeit der Umsitzenden besonders durch einen sehr niedlichen Schmuck von ganz alter Façon auf sich. Die Broche stellte eine Weintraube, die Ohrringe Birnen dar. Nach einer Weile trat eine ältere Dame mit einem Knaben in den Garten und nahm zufällig in der Nähe des oben gedachten Paares Platz. Kaum hatte sie aber den Schmuck an der Dame bemerkt, so stand sie auf, ging hoch geröthet vor Zorn an den Tisch heran und rief: „Augenblicklich legen Sie den Schmuck ab, er gehört Ihnen nicht." Das junge Mädchen ließ vor Verlegenheit Messer und Gabel fallen und verschwand darauf mit ihrem Herrn aus dem Lokal. Die ältere Dame erklärte dann den neugierigen Zeugen der seltsamen Scene, daß sie den Schmuck versetzt habe, aber sich nicht gefallen lassen werde, daß ein Anderer ihn trägt. — Daß die Dame damit sehr Recht hat, geht aus dem § 290 des Reichsstrafgesetzbuches deutlich hervor. Danach werden öffentliche Pfandleiher, welche die von ihnen in Pfand genommenen Gegenstände unbefugt in Gebrauch nehmen, mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft, neben welchem auf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187808179/fragment/page=0002

Geldstrafe bis zu 900 ℳ erkannt werden kann. Die alte Dame will die Sache verfolgen und es wird sich fragen, ob der Richter in diesem Falle den § 290 auch auf den Rückkaufshändler anwendet.

Berlin. Der Trousseau der Prinzessin Marie ist am Dienstag im Stadtschlosse zu Potsdam aufgestellt worden, um dort den allerhöchsten und höchsten Herrschaften präsentirt zu werden. Als Ausstellungsraum ist der große Saal gewählt, der, in erster Etage gelegen, die Mitte der Front nach dem Lustgarten zu einnimmt. Der reich ornamentirte und mit prächtigen, die ganzen Wände bedeckenden Gemälden geschmückte Saal dient den ausgestellten Sachen als wirkungsvoller Hintergrund. Die Ausstellung des Trousseaus ist unter persönlicher Oberleitung der Gräfin Schliessen, der Hofdame Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Friedrich Karl, mit Geschick und Geschmack bewirkt worden. In der östlichen Hälfte des Saales sind auf Ständern die Kleider, Konfektions und Mäntel zur Schau gestellt. Dem Brautkleid ist die Mitte des Saales eingeräumt, zu beiden Seiten schließen sich die Kurroben und Ballkleider an. Die Farben sind hier meist in zartestem Ton gehalten, blau die Landesfarbe der Niederländer und rosa, der Lieblingston der hohen Braut, überwiegen. In zweiter Reihe folgen alsdann die Gesellschaftskleider und endlich die Promenaden- und Reisetoiletten. Zur Linken der großen Vase, die gegenüber dem Eingang die Mitte des Saales kennzeichnet, ist das Reisebett der hohen Braut aufgestellt, einfach aus Bronze gefertigt und mit blauer Seide drapirt. Im westlichen Theil des Saales sind mächtige Tafeln aufgestellt. Auf der ersten Tafel ist die Wäsche ausgebreitet, zuerst die Bettwäsche, alsdann die Leibwäsche, jedes Dutzend durch blaue Atlasbänder vereinigt. Den Negligés ist die Nordwestecke des Saales eingeräumt. Die zwei nächsten Tafeln tragen Schirme, Fächer und Hüte. Die prächtigen Spitzenschirme sind in Futterale aus weißem Atlas gehüllt, auf die in Gold das gekrönte Monogramm gepreßt ist. Originell ist ein Schirm, als dessen Griff eine mächtige Forelle dient. Auf der 4. Tafel endlich sind die Handschuhe, die Strümpfe, Unterröcke und dergleichen ausgestellt. Von wahrhaft erstaunenswerther Mannigfaltigkeit sind die Handschuhe, sowohl was die Farbe, wie auch, was die Art des Leders anbetrifft. In einer der Fensternischen haben die Schuhe Aufstellung gefunden. Dem Fenster zunächst sehen wir hohe Kostümstiefel in Bronze und Schwarz. Dann folgen Promenadenstiefel, Gesellschaftsschuhe in weißer und farbiger Seide und endlich Morgenschuhe und Pantoffeln. Am Mittwoch wird der hohe Bräutigam den Brautschatz seiner Braut durchwandern. Für Donnerstag haben die hier anwesenden Mitglieder des königlichen Hauses ihren Besuch angezeigt.

Rüdesheim, 13. August. (Wein-Aussichten.) Der Weinstock bietet keine erfreulichen Herbst-Aussichten. Der Heuwurm hat durchgängig in allen Lagen mehr oder minder große Verheerungen angerichtet, obgleich mehrere Gutsbesitzer denselben eifrigst absuchen ließen. Jetzt verbreitet sich die Traubenkrankheit immer mehr. Dieselbe tritt im „Berg" ganz besonders auf. Nicht nur die Fleischtrauben und Orleans, sondern auch die anderen Traubensorten sind von diesem weißgrauen Pilze befallen. In den Lagen nach der eibinger Gemarkung und in dieser selbst sind die Trauben von dieser Krankheit noch ziemlich verschont. Das Beräuchern mit Schwefel wurde vielfach angewandt, ob mit Erfolg, wird die Zeit lehren. Die gesunden Trauben nehmen übrigens recht hübsch zu. Im Ganzen wird der Herbst ein gedrittelter sein.

— Aus B.-Gladbach wird vom 10. August gemeldet: In der gestrigen Stadtrathssitzung wurden die Mittel zur Sedanfeier nach erregter Debatte mit zehn gegen fünf Stimmen verweigert.

Gerichtssaal.

— Staats- und Gemeindebeamte, welche auf Kündigung angestellt sind, können nach einem Erkenntniß des Obertribunals, I. Senats, vom 30. Mai 1878, ohne ein förmliches Disciplinarverfahren von der, ihre Anstellung verfügenden Behörde entlassen werden, den Entlassenen ist jedoch in jedem Falle das volle Gehalt bis zum Ablaufe der Kündigungsfrist zu gewähren. Soll ein solcher Beamter sofort ohne Weiterzahlung des Gehalts bis zum Ablauf der Kündigungsfrist entlassen werden, so muß der Entfernung aus dem Amte ein förmliches Disciplinarverfahren, gleichwie bei den lebenslänglich angestellten Beamten, vorhergehen.

Handel und Verkehr.

(Deutsche Reichsbank.) Der Ausschuß beschloß, von einer Diskonterhöhung vorläufig abzusehen.

Uebersicht der Witterung (am 15. Aug. 8 Uhr Morg.).

Das barometrische Minimum ist von der Nordsee rasch nach dem Eingange des rigaischen Busens fortgeschritten und verursachte gestern in der helgoländer Bucht, heute in der Ostsee frische bis stürmische westliche Winde und böiges, vielfach regnerisches Wetter, dem heute in Nordwestdeutschland ziemlich heitere Witterung mit mäßigen Westwinden gefolgt ist. Doch scheint eine neue Depression auf dem Ocean westlich von Irland sich zu nähern, welche Fortdauern der unruhigen Witterung erwarten läßt. In Skandinavien und Littauen regnet es fast überall.

Sprechsaal.

Hat der Ausgänger der königl. Strafanstalt denn das Recht, mit seinem großen Tragekorbe immer mitten auf dem Trottoir zu gehen? Warum sorgt der begleitende Aufseher nicht dafür, daß den deshalb bestehenden Vorschriften genügt werde?

Nachtrag.

Berlin, 16 August.

— **Heute, Freitag, früh um 6 Uhr, ist das vom Staatsgerichtshof über Hödel wegen seines auf das Leben unseres Kaisers unternommenen meuchlerischen Anschlages gefällte Todesurtheil vollzogen worden. Der Delinquent ist gestern Nachmittags 6¼ Uhr in einem ganz neuen Gefängnißwagen in Begleitung eines Polizei-Wachtmeisters und zweier Schutzleute nach dem Zellengefängniß in Moabit übergeführt worden, nachdem ihm die Urtheilsbestätigung schon im Laufe des Vormittags durch den Untersuchungsrichter Herrn Stadtgerichtsrath Hollmann, in Gegenwart des Oberstaatsanwalts v. Luck und des Büreauvorstehers des Kriminalgerichts, Herrn Heide, publizirt worden war.**

Die Hinrichtung ist unter Assistenz von vier Gehilfen durch den Scharfrichter Krauts mit dem von dem Zeugschmiedemeister Herrn Großmann von hier angefertigten Richtbeil vollzogen worden. Anwesend waren bei der Prozedur außer dem Untersuchungsrichter des königlichen Stadtgerichts der Präsident des Staatsgerichtshofes Herr v. Mühler, der Ober-Staatsanwalt Herr v. Luck, der Gefängniß-Geistliche Herr Schrötter und 12 bürgerliche Zeugen nebst der nöthigen Polizeimannschaft.

Berlin, 16. August. Das „Tageblatt" schreibt: „Die Entscheidung im vierten berliner Wahlkreis ist gefallen. Fritsche, der Socialdemokrat, ist mit 22 019 Stimmen gegen den Kandidaten der vereinigten liberalen Parteien, Stadtrath Zelle, der nur 20182 Stimmen erhalten, gewählt worden.

So wäre denn also doch geschehen, was zu verhindern die Aufgabe aller Patrioten sein mußte: der Mann der Umsturzpartei hat über den Vertreter der staatstreuen Elemente den Sieg davon getragen. Berlin möge sein Haupt verhüllen, daß ihm diese Schmach nicht erspart geblieben. Stumm und schamroth aber mögen Diejenigen von dannen schleichen, die, ohne selbst socialistischen Grundsätzen zu huldigen, durch ihr Thun oder Lassen diese Wendung der Dinge haben herbeiführen helfen. In die Winkel mögen sie sich verkriechen, während der Feind triumphirt".

— Die Vereinigung sämmtlicher deutschen Kriegervereine wird binnen Kurzem eine Thatsache sein. Sie wurde seit Jahren angestrebt, kam aber nicht zu Stande. Versuche von verschiedenen Seiten, das Protektorat des Kaisers zu gewinnen, führten zu der Erklärung, daß der Kaiser nur über einen Verband sämmtlicher Krieger-Vereine das Protektorat übernehmen werde. Die jüngsten Ereignisse gaben den Anstoß zu einer weiteren Aufnahme der Einigkeitsbestrebungen.

— Die Unteroffizierfrage beschäftigt unausgesetzt die deutsche Militärverwaltung. Es wird dort nach wie vor auf eine bessere Dotirung der Unteroffiziere, als des wesentlichsten Bestandtheils der Armee, hingearbeitet. Dies ist gerade im gegenwärtigen Augenblicke um so dringender, als Frankreich durch ein kürzlich erlassenes Gesetz die Unteroffiziere bedeutend im Gehalt erhöht und ihnen nicht unbeträchtliche Pensionen zugesichert hat.

— Das Socialistengesetz ist, wie verlautet, der Hauptsache nach im preußischen Justizministerium unter Assistenz des Staatssekretärs im Reichsjustizamte ausgearbeitet und dann im preußischen Ministerrathe einer eingehenden Berathung unterzogen worden. Vorherrschend ist die Meinung, daß der Justizausschuß des Bundesraths und dessen Plenum nur sehr geringe Aenderungen an dem Entwurf vornehmen wird. Eine Anzahl von Regierungen darunter die bayerische, welcher der Entwurf zur Prüfung vertraulich zugegangen war, haben bereits ihre Uebereinstimmung mit dessen Prinzipien an den Tag gelegt. Auf die Zusammensetzung der Reichstags-Kommission, welche das Socialistengesetz vorzuberathen haben wird, wird dieses Mal ganz besondere Sorgfalt verwendet werden müssen. — Die „Nat.-Lib. Korr." bemerkt zu dem Gesetzentwurf: Soll es nicht wieder zu einem rein negativen Reichstagsvotum kommen, so wird es eines ziemlichen geschlossenen und vollzähligen Eintretens der nationalliberalen Fraktion für das Gesetz bedürfen, da Centrum, Fortschrittspartei und die kleineren oppositionellen Gruppen bereits unbedingt dagegen engagirt sind. In ruhiger und sachlicher Prüfung, ohne voreingenommenes Urtheil und ohne Parteiinteresse, wird die nationalliberale Fraktion ihre Entscheidung treffen.

Wien, 15. August. An General Philippovich sind bestimmte Weisungen ergangen, gegen jeden der aufständischen Begs auf das Strengste vorzugehen und dieselben dem Kriegsgesetze gemäß zu behandeln.

London, 15. August. Die „Times" sagt, die Allianz zwischen Rußland und Afghanistan würde, selbst wenn dieselbe keine direkten Folgen haben sollte, zu einem Kriege mit England führen.

Konstantinopel, 15. August. Die Kretenser haben dem englischen Konsul ein Memorandum überreicht, in welchem dieselben aussprechen, daß sie die Waffen nur dann niederlegen, wenn die hohe Pforte ihnen eine autonome Regierung zugestehen würde und daß sie im Verweigerungsfalle bis auf den letzten Blutstropfen gegen alle türkischen Maßregeln ankämpfen würden.

Am Markt ist ein geräumiger Laden nebst Wohnung zum 1. October zu vermiethen. Näheres bei **A. Schmeisser,** Markt 13.

Ein Laden nebst Wohnung und Werkstelle zu verm. Zu erfr. Reilstraße 25, I.

Ein Laden mit Wohnung sofort oder zum 1. October zu vermiethen alter Markt 28.

Herrschaftliche Wohnung, 7 Stuben 2c., zu vermiethen Marktplatz 19, 2 Treppen.

Parterrewohn. u. I. Et. zu verm. in der Hermannstr. z. 1. Oct., jede v 2 St., 3 K., K., Entrée u. Zub. Weidenpl. 14, II. Quente.

In dem Hause gr. Berlin 14 ist die Hälfte der Bel-Etage z. 1. October zu vermiethen.

Herrsch. Beletage, 3 St., 4 K., 2 Bodenk. u. Zubeh. preiswerth sofort oder später zu vermiethen Henriettenstraße 11.

Leipzigerstraße 22 ist der erste Stock per Michaelis zu vermiethen.

Henriettenstraße Nr. 1

zu vermiethen die Bel-Etage und 3te Etage im Ganzen oder getheilt zum 1. October.

Eine große Stube, drei Kammern u. Zubehör zu vermiethen **Schmeerstraße 31,** Preis 80 ℛ. Nähere Auskunft große Ulrichstraße 11, im Hof I. I. Et.

Freundl. Wohnung (120 ℛ) zu vermiethen Brüderstraße 9, II, Eingang kl. Steinstraße.

Eine fr. Wohnung nebst Zubehör zu 75 ℛ zu vermiethen Leipzigerstraße 89.

Ein Logis für jährlich 68 ℛ Miethe zum 1. October zu beziehen. Das Nähere Fischerplan 4.

Frdl. mittelgr. Wohnung Lindenstr. 4, I.

Wohnung, 1 St., K. und Zubehör, nur an kinderlose Leute **sofort oder später** u. desgl. zum 1. October für 65 ℛ zu vermiethen (H. 52519) gr. Märkerstraße 7.

Eine Wohnung zu 64 ℛ 1. October zu beziehen kleine Ulrichstraße 8.

Wohnung zu 60 ℛ Glauch. Kirche 7.

2 heizbare Zimmer mit etwas Zubehör an 1—2 Pers. zu vermiethen Weidenplan 4, I.

Freundl. mittl. u. kleine Wohnungen sind zu vermiethen Jägerplatz. Zu erfragen Unterberg 25 im Laden.

1 Stube 1. October zu verm. Baderei 3.

Steinweg 47 ist eine Wohnung, best. aus 1 St. u. 2 K., an ruhige Leute zu verm. u. 1. October zu beziehen.

1 St., K., K. zu 36 ℛ an einz. Leute z 1. October zu vermiethen gr. Rittergasse 2.

Ein Pferdestall, auch Wohnungen zu 40 u. 50 ℛ 1. October zu verm. Wuchererstr. 34.

Eine kleine Wohnung, pro Vierteljahr 4 ℛ, ist zum 1. October zu beziehen Rannischestraße 8.

Fr. Hofw., St., K., Keller, an **einzelne** anst. Leute 1. Oct. zu v. Näh. Geiststr. 67.

Wohnung, Stube, Kammer, K., Pr. 150 ℳ, 1. October zu beziehen Martinsgasse 7.

1 Stube f. einz. Frau Harzgasse 7.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör an einz. Leute zu verm. alte Promenade 16a, I.

Logis zu vermiethen Ludwigstraße 8.

Freundl. Logis, St., K., K. Breitestr. 17.

Möbl Wohnung nebst Schlafstelle zu vermiethen Marienstraße 8, II.

Möbl. Zimmer billig Fleischergasse 17, Hof.

Neue Promenade 14, I

ist eine f. möbl. Wohnung, zwei gr. Zimmer, auch als Comptoir oder ärztliches Sprechzimmer geeignet, per 1. Septbr. zu vermiethen.

Offen

gut möblirte Stube, sowie Stube mit Schlafzimmer, nächster Nähe der **Post u. neuen Klinik,** kann sofort oder später bezogen werden. Näheres in der Annoncen-Expedition von **M. Triest.**

Große Ulrichstraße 47, 2 Tr. elegant möbl. Wohnung auf einige Wochen oder Monate zu vermiethen.

Möbl. Zimmer zum 1. September zu vermiethen Magdeburgerstraße 7.

Einf. möbl. Stube gr. Ulrichstr. 11, Hof 1.

F. möbl. Zimmer nebst Kab. Brüderstr. 16, II.

Fein möbl. Wohnung Brüderstraße 13, II.

Möbl. Wohnung Augustastraße 3, p.

Ein junger Mensch findet anst. Schlafstelle mit Kost gr. Steinstraße 10, 4 Tr.

Anst. fr. Schlafstelle Weidenplan 3a, IV.

Anst. Schlafstelle kl. Schlamm 3, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 7, H. I.

Anst. Schlafstelle zu erfr. Weidenplan 9 in der Heringshandlung.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 47, III.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstr. 52, H. 3 Tr.

Anst. Schlafstelle offen kl. Sandberg 19.

Anst. Schlafst. sofort Pfännerhöhe 7 part.

Ein Beamter, welcher sich demnächst verheirathen will, sucht hübsche Wohnung für ca. 80 ℛ in einem respectabeln Hause event. in neuem Stadttheil. Offerten wolle man unter **A. Z.** in der Exped. d. Bl. abgeben.

J. Barck & Co.,
Annoncen-Expedition,
gr. Ulrichstr. 47, I.
Bedienung prompt, reell und discret.

Montags und Donnerstag „Uebung."

JE TF Hallescher Turn-Verein.

Ein P. dunkle **Glacéhandschuhe** v. Halle bis Trotha verl. Geg. Bel. abz. Taubeng. 9, II.

Kleiner brauner **Hund** zugelaufen Mühlweg 13, sout.

Der Herr, welcher vorgestern Nachmittag 3½ Uhr Oberpostamt am Briefschalter einen dunkelgelben **Sommer-Schirm** an sich genommen, wird ersucht, dess. an Herrn **Spieß,** Leipzigerstr., abgeben zu lassen, widrigenfalls er dazu aufgefordert wird, mit Nennung seines Namens.

Den Vorständen der Vereine und Korporationen, welche sich an der Enthüllungsfeier des Siegesdenkmals betheiligen, zur gefälligen Nachricht, daß nächsten Montag Abends 8 Uhr in der Tulpe bestimmter Bescheid über den Tag der Feier gegeben wird.
Die Deputirten.

Gestern Abend 8¾ Uhr entschlief in Gott nach längern schweren Leiden unser guter Sohn und Bruder der Commis **Julius Berlin** in seinem vollendeten 22. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Freunden und Verwandten tiefbetrübt an mit der Bitte um stilles Beileid **die trauernden Hinterbliebenen.**
Halle, den 16. August 1878.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187808179/fragment/page=0003

Große Kieler Fett-Bücklinge, erste Sendung bei **Boltze.**

Rühmlichst bekanntes gutes

Lager-Exportbier

hat abzugeben die Brauerei von

Robert Scheller in Schleusingen.

seit 17 Jahren bewährt, empfohlen von über 50 Aerzten, für:
schwache Kinder, Bleichsüchtige, Blutarme.
Kurkisten mit Gebrauchsanweisung neun Mark.

Rossfleisch,

noch schöner als vorige Woche bei **Fr. Thurm.**

Havarirter

Caffee, gebrannt,

pro Pfund 1 Mark.
Schulze & Zimmermann, Markt 16.

Morcheln,

ausgezeichnete frische Waare, en gros und en detail zu billigsten Preisen.
H. Waltsgott, gr. Ulrichstraße 38.

Großes schönes Brod von neuem Roggen empfiehlt die Bäckerei alter Markt 4, **C. Georgi.**

Obst zu verkaufen Wilhelmstraße 35.

Bestes amerikanisches Schmieröl

für jede Maschine, Wellenleitungen ꝛc., sehr vortheilhaft anwendbar; **doppelt gehaltreicher an Schmierwerth als Olivenöl.**
Proben zu 5 und 10 kg à 1 ℳ, bei 20 kg à 0,9 ℳ werden, da dasselbe im freien Handel nicht zu haben ist, abgegeben bei
T. O. Schubert,
Masch.-Repar.-Werkstatt, Schulgasse 4.

Eine **Amsel** und eine **Drossel,** desgl. ein ½jähriger schwarzer **Pudel** zu verkaufen Oberglaucha 31b, part.

Birkenen Kleidersekretär u. **Sophatisch** verkauft billig **Harz 4.**

1 Dtzd. Schraubzwingen verk. alt. Markt 24.

Ein im besten Zustande sich befindl. **Stutzflügel** von C. Irmler in Leipzig, so gut wie neu, soll Verhältnisse halber für 250 Thaler verkauft werden Wilhelmstr. 5, part.

Verschiedene Sorten **Birnen,** 15 Ltr. zu 2 ℳ und 2 ℳ 50 ₰.
Mühlgraben 2.

Damit jeder Kranke,
bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Airy's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug" (190. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Auszug" kommen zu lassen. — Von dem illustrirten Originalwerke: Dr. Airy's Naturheilmethode erschien die 100. Aufl. Jubel-Ausgabe, Preis 1 Mk., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Frischen Blüthen-Honig, à ℔ 1 ℳ
Schmeerstraße 26.

Für 13 ℛ ein gutes neues **Deckbett, Unterbett** und **Kopfkissen** zu verkaufen Schmeerstr. 21, II., Eing. Kubgasse.

Ein gut erhaltener Kleiderschrank zu verkaufen gr. Klausstraße 25, II.

Kleidersekr., Komm., Stühle, Auszug-, Näh- und **Frieztische, Waschtische, Bettstellen** verkauft billig Kaulenberg 2, I.

Zu verkaufen.
Eine Partie **rothbuchene Laufbohlen (Karrdielen)** sind sofort sehr preiswürdig zu verkaufen vom Holzhändler **K. E. Hundt,** zu Roßla am Harz.

Gerstenstroh, à Bund 25 ₰, verkauft Klausthorvorstadt 10.

Gesucht

wird ein junger kräftiger Mann im Bier-Depôt von **C. G. Canitz,** gr. Steinstr. 51.

Bekanntmachung.

Die Lichtstärke des städtischen Leuchtgases betrug durchschnittlich im Monat **Juli** 13,7 Wallrathkerzen und 34 Grad des Erdmann'schen Gasprüfers und war demnach 0,7 Wallrathkerzen größer als das vorgeschriebene Normalmaaß.
Halle, den 15. August 1878. **Das Curatorium der Gasanstalt.**

Submission.

Zur Pflasterung der **Braunschweiger Straße** bei **Trebnitz** sollen **960 cbm Pflaster-** und **1080 lfd. m Bordsteine** in Submission gegeben werden.
Die Bedingungen liegen am **19.** und **20. August d. J.** im Büreau des Unterzeichneten zur Einsicht aus. **Der königliche Bauinspector Kilburger.**

Prämiirt Hannover 1877, Cassel 1877.

Prof. Justus von Liebig's selbstthätiges Backmehl

in Packeten à 500 Gramm.

Liebig's Puddingpulver

in Vanille, Mandeln, Citronen, Orangeblüthen und Chocolade à la Vanille in Packeten hinreichend für 4 Personen.
Nur die Packete sind ächt, die eine **„Windmühle"** als gerichtlich eingetragene Handelsmarke tragen.
Niederlagen in sämmtl. feinen Delicateß-, Droguen- u. Materialwaaren-Geschäften.
Liebig's Manufactory. Meine & Liebig, Hannover.

Flaschen-Bier-Offerte.

Hallesches Actien-Bier, 26 Flaschen für 3 Mk.
Hall. Actien-Export-Bier, dunkel, 22 Fl. für 3 Mk.
Coburger Bier, 20 Flaschen für 3 Mk.
Aecht Culmbacher Export-Bier, 15 Fl. für 3 Mk. excl. Gläsern
per Flasche 15 Pfennige Pfand,
empfiehlt franco Haus
Gustav Henning, Sophienstr. 7.
Bestellungen werden auch angenommen Domplatz 8.

Strassburger Caffee-Essenz,

bester Ersatz für Cichorien, à Glas 30 ₰, ist zu haben bei Herrn
H. Ch. Werther & Co. in Halle a/S.

Reudnitzer Bierhalle.

Mit heutigem Tage eröffne ich **Gräseweg 19** und **gr. Klausstraße 8** die Localitäten

Zur Reudnitzer Bierhalle.

Indem ich die **Perle von Halle,** das hochfeine **Lagerbier** aus der Brauerei von **Riebeck & Co.** zu Reudnitz verschänke, darf ich wohl, da ich mich in meinen bisherigen Stellungen stets des Wohlwollens des verehrten Publikums zu erfreuen hatte, auf gütigen Zuspruch rechnen.
Für gute, prompte Bedienung werde immer sorgen.
Neues französisches Billard.
Hochachtungsvoll **A. Posern.**

Restaurations-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von **Halle** und **Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause **Henriettenstraße 7**
ein Restaurant „Zur Reichshalle"
eröffnet habe. Indem ich nur stets gute **Speisen** und ein gutes Glas **Bier** führen werde, bitte ganz ergebenst mich gefälligst mit beachten zu wollen. Hochachtungsvoll
Halle, den 17. August 1878. **Th. Reichardt.**

Gesang-Verein „Melodie."

Sonnabend den 17. August Abends 8½ Uhr
Ausserordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.
Die zu fassenden äußerst wichtigen Beschlüsse erfordern die Anwesenheit aller Mitglieder. Der Vorstand.

„Paradies".

Heute Sonnabend den 17. d. Schlachtefest. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Suppe. C. Meissner.

Ein Tischlermeister, welcher birken fournirte Möbel gegen baar für ein Magazin liefert, wird gesucht. Adr. in der Expedition d. Bl.

Tischlergeselle gesucht Marienstraße 8. **H. König.**

2 Laufburschen gesucht Ludwigstr. 13a.

Ein ordentlicher Bursche, 16—18 Jahr, findet dauernde Stelle als Hausbursche Halle, Schmeerstraße 28.

Kellner und **Kellnerburschen,** 2 junge **Hausdiener** finden dauernde Stellung sofort durch unser Vereins-Institut.
Karl Wege, Brüderstr. 9.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist n. **Pauline Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Bei zwei ältliche Leute wird wegen Krankheit des jetzigen zum 1. Sept. ein Mädchen ges. d. Frau **Scholle,** gr. Märkerstraße 17.

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** zum 1. Oktober gesucht Königstraße 38, 1 Tr.

Ein Kindermädchen,

tüchtig und erfahren, findet zum 1. October c. guten und lohnenden Dienst
Giebichenstein, Burgstraße 50.

Anst. **Aufwart.** ges. Taubenz. 17, 1 Tr.

Ein junges, anständiges **Mädchen sucht** zum 1. October Stellung als **Hausmädchen.** Näheres durch Frau **v. Tiedemann,** Friedrichstraße 24.

Guter Schmied und Schlosser findet **sofort** Arbeit bei **Alw. Taatz.**

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen, das in der Küche erfahren ist, findet zum 1. Oktober guten Dienst Lindenstraße 9, part.

Recht ordentliche Mädchen mit gut. Attesten werden gesucht und nachgewiesen durch Frau **Deparade,** gr. Schlamm 10.

Arb. **Hausmädchen** erhalt. sof. g. Stellen durch Frau **Meerbothe,** Martinsgasse 13.

Köchin und Mädchen für **Küche** u. **Hausarbeit,** auch ges. **Ammen** erh. sof. u. später Stellung d. Fr. **Rötzscher,** Kuttelpforte 5.

Ein junger Mann in den dreißiger Jahren sucht Stelle als Kutscher oder Hausknecht. Adr. unter **N. N. 9** in der Exped. d. Bl.

Ein anständ. Mädchen, in gesetzten Jahren sucht, gestützt auf gute Atteste zum 15. Sept. oder 1. October bei einer ruhigen Herrschaft od. alleinstehenden Herrn od. Dame Stellung als Wirthschafterin. Werthe Adressen unter **„Wirthschafterin"** in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, sucht zum 1. October Stellung als Hausmädchen. Nähere Auskunft ertheilt ihre Herrschaft
Liebenauerstraße 16b, I.

Ein ehrl. u. ordentl. Mädchen, welches im Nähen und Plätten, sowie in Küche u. Hausarbeit erfahren ist, sucht bis zum 1. Septbr. eine gute Stelle. Zu erfr. Schmeerstr. 40, I.

2 Mädchen vom Lande suchen Stelle, eins sofort, eins 1. Okt. gr. Klausstraße 30.

Ein Mädchen, 14—15 Jahr alt, zu **Kindern** und **leichter Handarbeit sofort** gesucht Harzgasse 5, part.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen findet am 1. September einen guten Dienst alte Promenade 6.

Wittwe oder gebildetes Mädchen, welches willens ist eine Wirthschaft zu führen, wird gesucht Martinsgasse 7.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen wird z. 1. Oct. gesucht. **A. Lesser,** Waisenhaus.

Eine alleinstehende Frau sucht Beschäftigung im **Ausbessern** außer d. Hause Harz 33.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 18. August Vormittags 9 Uhr im Saale des Herrn **Landmann,** gr. Brauhausgasse 9, Vortrag vom Prediger **Sachse** aus Magdeburg. Der Zutritt steht Jedermann frei.

Ein hier in lebhafter Geschäftslage bestehendes Detailgeschäft soll einem tüchtigen Geschäftsmann in Kommission gegeben werden. Den Vorzug erhalten solche, welche passende Nebenartikel mit führen wollen. Es werden günstige Bedingungen gestellt. Nur tüchtige und besonders gut empfohlene Bewerber, welche bemittelt sind, wollen sich melden. Offerten unter **H. 33590** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S.

Einige **Klavierschüler** finden bei einer geübten Lehrerin noch Aufnahme. Näheres ertheilt Herr **C. H. Herrmann,** Barfüßerstraße 6b.

Unterricht in allen Gymnasialfächern und Musik wird ertheilt. Adressen unter **G. M.** erbeten.

Ein stud. phil. wünscht **Privatunterricht** zu ertheilen. Off. **Z. 10** in der Exped. d. Bl.

Plissé brennt unübertrefflich schön Taubeng. 7/8. **G. Schmidt.**

21,000 Mark

werden von einem pünktlichen Zinszahler auf **erste gute** Hypothek sofort oder 1. Oktober gesucht. Selbstdarleiher wollen ihre werthe Adresse unter **100** in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Krieger-Begräbniß-Verein.

Antreten der Kameraden am **18. d. Mts. früh 10 Uhr** im Vereinslokale zur Fahnenweihe. **Kohlrausch,** Vereins-Hauptmann.

Mau-Meff-Club.

Sonntag den 18. August Abends 7 Uhr
Kränzchen
im **„Rosenthal."** Freunde ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Hallesche Liedertafel.

Sonnabend den 17. August fällt die Uebung aus.

Für den Inseratentheil verantwortlich: M. Uhlemann in Halle.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhause. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187808179/fragment/page=0004